

Niederschrift über die 4. Sitzung des Fachausschusses für Finanzen der Stadt Putbus

Sitzungstermin: 01.02.2010
Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr
Sitzungsende: 20.40 Uhr
Ort/Raum: Sitzungssaal des Rathauses Putbus, Markt 8, 18581 Putbus

Anwesenheit:

Mitglieder der Fachausschüsse und berufene Bürger:
Kruse, Thomas, Vorsitzender des Fachausschusses für Finanzen
Götte Sebastian, stellv. Vorsitzender des Fachausschusses für Finanzen
Sandhop, Axel, Mitglied des Fachausschusses für Finanzen
Schmeißer, Mathias, Mitglied des Fachausschusses für Finanzen
Lüth, Gustav, Mitglied des Fachausschusses für Finanzen
Last, Michael, Mitglied des Fachausschusses für Finanzen
Päschke, Burkhard, Mitglied des Fachausschusses für Bildung, Kultur und Soziales
Stemmler, Martin, Mitglied des Fachausschusses für Bildung, Kultur und Soziales
Lindow, Solveig, Mitglied des Fachausschusses für Bildung, Kultur und Soziales
Dabel, Regina, Mitglied des Fachausschusses für Wirtschaft und Tourismus
Hortien, Kay (Vertreter), Fachausschuss für Wirtschaft und Tourismus
Driest, Uwe, Mitglied des Fachausschusses für Bildung, Kultur und Soziales ab 18.25 Uhr

Unentschuldigt:

Holz, Uta, Mitglied des Fachausschusses für Finanzen

Vertreter der Verwaltung:

Frau Scherff, Amtsleiter Kämmerei/Soziales
Herr Möller, Amtsleiter Bau-/Ordnungsamt

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Herr Kruse begrüßt alle Anwesenden. Herr Kruse stellt fest dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgte und die Beschlussfähigkeit mit 6 von 7 Finanzausschussmitgliedern gegeben ist. Die Tagesordnung wird unverändert angenommen.

TOP 2 Abstimmung über die fristgemäß beim Vorsitzenden eingereichte Niederschrift der 3. Sitzung des öffentlichen Teils

Herr Kruse erfragt, ob Einwände zur Niederschrift des öffentlichen Teils der 3. Sitzung des Finanzausschusses bestehen.

Es liegen keine Einwände vor. Es werden keine Einwände ausgesprochen.
Die Niederschrift der 3. Sitzung ist somit genehmigt.

TOP 3
2. Lesung des Haushaltsplanes 2010

Herr Kruse erklärt, dass den Mitglieder der Fachausschüsse für Wirtschaft und Tourismus sowie Bildung, Kultur und Soziales das Rederecht während der Diskussion erteilt wird. Das Stimmrecht ist den Mitgliedern des Fachausschusses für Finanzen vorbehalten.

Er bittet Frau Scherff um Erläuterungen.

Frau Scherff führt aus, dass im Ergebnis der ersten Lesung die Verwaltung beauftragt wurde, möglichst 10 % durchgängig bei den variablen Kosten zu streichen.

Diese Kürzung ist erfolgt. Somit wurde es möglich, mit dem zweiten Entwurf einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen.

Dieser ist wie folgt aufgestellt:

Im Verwaltungshaushalt liegt ein Haushaltsansatz 2010 ausgeglichen in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 4.168.700 € vor.

Im Vermögenshaushalt liegt ein Haushaltsansatz 2010 ausgeglichen in Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 4.215.800 € vor.

Der Ausgleich im Verwaltungshaushalt konnte durch die Zuführung aus dem Eigenbetrieb sowie aus dem Vermögenshaushalt (u. a. Auflösung der Rücklagen) erreicht werden.

Frau Dabel erbittet, alle Positionen der Haushalte einzeln zu beraten.

Da der FA am 15.12.2009 bereits die Einzelpläne des VWHH diskutiert hat, schlägt Frau Scherff vor, zunächst die Positionen im Vermögenshaushalt zu diskutieren und im Anschluss noch offenen Fragen zu Verwaltungshaushalt zu klären.

Die Vorgehensweise wird befürwortet.

Folgende Punkte werden beraten:

- 13100 Brandschutz/Feuerwehr
Kürzung: 1.000,00 €
2 Funkalarmempfänger
Herr Götte führt aus, dass die vorhandenen Empfänger zum Teil defekt sind und die Alarmierung der Kameraden sichergestellt werden muss.
Als Gegenargument wurde erklärt, dass ab 2012 landesweit digitaler Funk gefordert wird, Kostenpunkt 50.000,00 €. Das heißt, die analogen Geräte sind dann nicht mehr einsetzbar.
Diese Zeit kann eventuell per Handy überbrückt werden.
Abstimmung zur Kürzung:
dafür: 4 dagegen: 1 Enthaltung: 1

- 21010 Grundschule
geplant war, dass die Schule mit Computertafeln ausgerüstet werden soll, ebenfalls sollte ein Fahrstuhl eingebaut werden. In einem Gespräch mit Frau Martens ist es zu folgender Entscheidung gekommen: Die Schule erhält im Jahr 2011 eine weitere Tafel und zwingend den Fahrstuhl.
in der dazu geführten Diskussion, wurde bemängelt, dass kurz nach dem Bau einer neuen Schule bereit nachgerüstet werden muss. Es war erwartet worden, dass die Kosten für die Schule auch eine erstklassige Einrichtung umfasst.

Ab 18.25 Uhr nimmt Herr Driest an der Sitzung teil.

Herr Götte erfragt folgende Sachverhalte:

Vor einigen Jahren ist für einen behinderten Jungen der Realschule durch eine Spendenaktion die Möglichkeit geschaffen worden, einen Lift in die Schule einzubauen. Wo ist dieser geblieben? Ist er verkauft oder einer anderweitigen Nutzung zugeführt worden? Die Anwesenden erwarten eine Antwort über die Verwendung der Liftanlage nach dem Abriss der Schule aus dem Bauamt.

- 58000 Park- und Gartenanlagen
Streichung der Anschaffung von einbetonierbaren Parkbänken
- 58200 öffentliche Kinderspielplätze
Streichung der Anschaffung von 2 Wippen
- 36000 Denkmalpflege
Zum Bau des Verräterhauses in Groß Stresow wurde von der Stadtvertretung ein Beschluss gefasst. Dieser muss umgesetzt werden.
- 43900 Haus der Generationen
Diese Maßnahme ist ein großer Posten im Vermögenshaushalt. Von der Investitionssumme sind 800.000,00 € noch nicht gesichert, diese müssen erst eingeholt werden. Der Termin findet am 03.02.2010 im Innenministerium statt. Der Eigenanteil der Stadt Putbus ist durch die Versicherungssumme des abgebrannten Jugendclubs vorhanden.
Herr Lüth gibt zu bedenken, dass bei der Planung des Hauses bis auf die Einrichtung in der Investitionssumme alles enthalten sein muss. Die Situation der Nachrüstung bereits nach kurzer Zeit darf nicht, wie jetzt bei der Schule, auftreten. Die Planung muss so optimiert werden, dass keine Folgekosten entstehen.
Herr Möller erinnert daran, dass der Fahrstuhl der Schule aus der Baumaßnahme gestrichen wurde, um die Kosten zu senken.
- 61500 Sanierungsmaßnahmen
Frau Scherff erläutert, dass der Finanzplan der BIG vorliegt.
Herr Möller ergänzt, dass die Maßnahme Marstall zurzeit im Hinblick auf die Mecklenburg-Vorpommern Festspiele an erster Stelle steht. Weiterhin ist die Sanierung der Güstelitzer Straße geplant.
Die Ausgaben werden auch für bereits durchgeführte Maßnahmen und kleinere private Vorhaben verwendet.
- 63000 Gemeindestraßen
Hier: Strandpromenade Goor
Herr Möller erläutert, dass für den 1., 3. und 4 Bauabschnitt (BA) die Fördermittel vorliegen. Für den 2. BA sind eventuell die Eigenanteile auch förderungsfähig. Hierzu muss eine Entscheidung noch abgewartet werden.
Sobald der bestätigte Haushaltsplan vorliegt, muss die Ausschreibung vorgenommen werden. Es ist auch zu beachten, dass das Hotel Haus Goor und die marina jaich so wenig, wie möglich unter den Baumaßnahmen leiden. Ganz wird es sicher nicht zu vermeiden sein, auf jeden Fall muss mit den Eigentümern die besten Möglichkeiten beraten und gefunden werden. Die fertig gestellte Promenade ist auch zum Vorteil für die Anlieger.
- 63000 Umlagen
- 67000 Straßenbeleuchtung
Frau Scherff erläutert, dass durch die Verwaltung die Voraussetzungen geschaffen werden, die Umlagen für die Straßen und die Straßenbeleuchtung zu berechnen. Die Höhe zu Lasten der Grundstückseigentümer ist im Einzelnen noch nicht zu beziffern.
- 63000 98300 Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen – Zweckverbände und ähnliche Verbände
Sanierung und Ausbau des verrohrten Gewässers 32/143, die Mitteleinstellung wurde vom WBV bereits im Jahr 2009 gefordert, es wird die Zustimmung der Grundstückseigentümer benötigt um die Maßnahme durchführen zu können.
Auf die Nachfrage von Herrn Hortien, auf welcher rechtlichen Grundlage die Forderung des WBV basiert, erläutert Herr Möller, dass die Stadt Putbus Mitglied des WBV ist und die Maßnahme nicht ablehnen kann. Es wird geprüft, ob die Maßnahme in Abschnitten durchgeführt werden kann.

- 77100 Bauhof
Herr Möller erläutert, dass für den Bauhof Geräte für die Maschinen erworben werden müssen. Nach Ausschreibung werden eine Streuvorrichtung und zwei Anbaugeräte, davon ein gebrauchtes, angeschafft.
Herr Hortien kritisierte, dass das Streugerät mit 5.000,00 € viel zu teuer wäre. Er hofft, dass die Stadt die Ausschreibung richtig durchgeführt hat.
Herr Möller erklärt, dass die Planung zunächst eine Reaktion auf die Angebote sei, sollte das Gerät dennoch billiger zu erwerben sein, wird die Stadt Putbus darauf reagieren.
Herr Kruse führt aus, dass den Verwaltungen häufig höhere Angebote gemacht würden, als privaten Interessenten.
- 88000 Grundvermögen
Die Mitglieder des Fachausschusses für Finanzen erwarten eine Erläuterung zu den Punkten Abrisskosten des Kindergartens Vilmnitz und der Veräußerung von Grundstücken aus der Abteilung Liegenschaften.
Bei den verbleibenden unbebauten Grundstücken ist weiterhin ein Verkauf anzustreben. Sollte das Flurstück in Lonvitz nicht verkauft werden, so ist eine Verpachtung anzubieten.
Im Zuge der Aufnahme aller Flurstücke für die Bilanz sind einige Flächen aufgefallen, die eventuell zu veräußern sein könnten, auch müssen Pachtverträge abgeschlossen werden.
Herr Stemmler erwartet, dass seitens der Stadt Putbus auch eine Vergabe von Grundstücken im Erbbaurecht angestrebt wird.
Die Umlage an den ZWAR umfassen Anschlussbeiträge für die Schmutzwasserbeseitigung.

Die Anwesenden regen an, dass seitens des Bauausschusses Kriterien für den Umgang mit Immobilien festgelegt werden.

- 90000 Steuern, allg. Zuweisungen, allg. Umlagen
- 91000 Finanzwirtschaft

Fragen zum Verwaltungshaushalt

Herr Kruse erbittet die vorliegenden Fragen zu stellen.

- Herr Stemmler erfragt den aktuellen Stand der Entscheidung des Finanzausschusses zur Sanierung der Fürstengruft, nachdem diese zurückgestellt wurde. Sollte nicht die gesamte Summe bereitgestellt werden können, so würde auch ein kleinerer Anteil das Interesse der Stadt zum Erhalt der Gruft zeigen.
Herr Kruse verweist auf die nächste Sitzung des Finanzausschusses.
In der dazu geführten Diskussion wird erklärt, dass die Stadt Interesse hat, sich an der Maßnahme zu beteiligen. Die Höhe der Beteiligung und der Zeitpunkt müssen noch festgelegt werden.
Herr Stemmler erfragt die Möglichkeit der Zuwendung zur Maßnahme aus dem Verkauf der Bücher zum 200. Jahr der Ortsgründung. Sollten hier mehr Einnahmen als Ausgaben getätigt werden, bittet er um die Bereitstellung einer Summe daraus. Auch in den städtischen Haushalt wurde eine Summe zur Durchführung der Festwoche eingestellt. Sollte diese nicht insgesamt verbraucht werden, wäre auch hier eine Zuwendung möglich. Man bedient sich auch des Ortsgründers zur Durchführung der Festwoche.
Frau Scherff führt aus, dass der Erlös dem Eigenbetrieb zufließt. Hier müsste ein Gespräch über die Möglichkeiten der Zuwendung geführt werden.
Im folgenden Gespräch erklärt Herr Stemmler auf Nachfrage, dass die Gruft nur zu besonderen Anlässen geöffnet werden wird. Die Familie zu Putbus wünscht keinen Besucherstrom, auch werden die Särge nicht ausgelagert. Die Anwesenden weisen auf die Haushaltslage hin, erklären die generelle Bereitschaft und die Möglichkeit diese zu prüfen. In diesem Zuge wird auf Mehrausgaben zum diesjährigen Winterdienst verwiesen.

Herr Götte erfragt die Möglichkeit des Einsatzes aller Hausmeister für den gesamten Winterdienst, um den Bauhof etwas entlasten zu können.

Im darauf folgenden Gespräch wird die fehlende Solidarität unter Bewohnern beklagt.

Herr Hortien stellt zu folgenden Haushaltsstellen Fragen:

- 06000 Einrichtungen für die gesamte Verwaltung
- 13100 Einnahmen aus Verpflegung
57100 Ausgaben Lebensmittel/Getränkeautomat
Es ist wenig sinnvoll, wenn Waren zum gleichen Preis verkauft wie eingekauft werden
es treten Nebenkosten auf, diese sind zu beachten
- 53100 Mieten für Büroausstattung
dazu auch die Kopierer der Schule, diese Kosten sind sehr hoch, es müssen umgehend die bestehenden Verträge geprüft werden
- 65100 Bücher/Zeitschriften
es liegt keine Auflistung über die Art der Bücher und Zeitschriften vor
Herr Hortien ermahnt, nur die notwendigen Bücher und Zeitschriften zu erwerben, er erwartet, dass die Auflistung nachgereicht wird
- 65200 Post- und Fernmeldegebühren
Herr Hortien erwartet eine Splittung der Gebühren, es müssen konkrete Zahlen vorliegen, um die entsprechenden Maßnahmen beraten zu können
Herr Lüth ergänzt, dass beim Versand von Einladungen der Adressat besser beachtet werden muss, dies spare Postgebühren
- 11000 Öffentliche Ordnung
- 63000 Dienstleistungen durch Dritte
Wer leistet Dienste für die Stadt?
Frau Scherff erläutert laut vorliegender HÜL des Ordnungsamtes, dass dazu u. a. die Kosten für die Tiernotstation Tilzow, Kosten für Vordrucke und Bestattungen über das Ordnungsamt fallen.
- 46000 Jugendclub
auch hier fällt auf, dass die Einnahmen und die Aufwendungen für lebensmittel gleich sind, auch hier wird nichts erwirtschaftet
Frau Scherff weist eine Gewinnerzielung auf Kosten der Kinder zurück, die Arbeit des Jugendclubs wird, auch durch die Aktivitäten der Mitarbeiterin, bis auf Personalkosten und Miete an den Eigenbetrieb, durch Spenden erhalten.
Herr Kruse schließt sich der Meinung von Herrn Hortien an, zumindest kostendeckend zu wirtschaften
- 67000 Straßenbeleuchtung
hier sind die Verträge zu überprüfen und Möglichkeiten zu finden, die Energiekosten für die Straßenbeleuchtung zu senken
Frau Scherff erläutert dazu, dass durch das Bauamt bereits Möglichkeiten zur Senkung der Energiekosten geprüft werden. Über die Ergebnisse wird in der Sitzung des FA am 15.02.2010 informiert.

In der zu diesen Themen geführten Diskussion wird klargestellt, dass diese Themen bereits behandelt wurden. Die Energiekosten erhöhen sich bei weniger Verbrauch häufig. Dies ist durch die Verwaltung mehrfach vorgelegt worden. Allgemein werden bestehende Verträge geprüft und nach Möglichkeit auch angepasst.

Herr Last erinnert daran, dass insbesondere das Thema Energieeinsparung häufig diskutiert wurde. Es sind bereits Angebote eingeholt worden, um vorgeschlagenen Maßnahmen einzuleiten, diese Investitionskosten sind stets gestrichen worden. Jedoch müssten die Unterlagen im zuständigen Amt noch vorliegen und sollen erneut geprüft werden.

- 69100 Umlage des Wasser- und Bodenverbandes
Herr Hortien erfragt die Differenz zwischen den Einnahmen und Ausgaben.
Frau Scherff erklärt, dass die stadt eigenen Flächen nicht besteuert und mit Umlagen belegt werden. Die Stadt muss für ihre Fläche selber zahlen und das ist die Differenz.

Herr Sandhop fordert, dass die Verwaltung Überlegungen zu zusätzlichen Einnahmen anstellt damit die Sparmaßnahmen reduziert werden können. Es muss wirtschaftlicher gedacht werden.

Der Fachausschuss für Finanzen empfiehlt der Stadtvertretung der Stadt Putbus, den vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes für das Jahr 2010 zum Beschluss zu erheben.

Abstimmung

dafür: 4

dagegen: 1

Enthaltung: 1

**TOP 4
Verschiedenes**

1. Herr Stemmler gibt bekannt, dass es zur Problematik Protokollführung in den Ausschüssen und der Stadtvertretung der Stadt Putbus nochmals ein Gespräch geben wird, dazu werden auch die zuständigen Protokollanten geladen.

Bei der Veröffentlichung des Protokolls muss auf den Datenschutz geachtet werden. Durch die Veröffentlichung des Protokolls ist jedoch auch eine Gegenargumentation möglich geworden.

Weitere Themen zu diesem TOP lagen nicht vor.

Ende des öffentlichen teils um 20.10 Uhr

Kruse

Vorsitzender Fachausschuss

Maaske

Protokollantin